

**Studienjahr 2007/2008 am  
Georgia Institute of Technology in  
Atlanta, USA**

**Erfahrungsbericht von Christoph Prüll**



# 1. Vorwort

Als ich 2003 mein Studium an der Universität Stuttgart begann, hatte ich schon die klare Absicht für mindestens ein Semester ins Ausland zu gehen. Das Angebot an Austauschprogrammen an der Universität Stuttgart ist ja sehr groß. Die meisten Programme an der Universität Stuttgart beziehen sich auf amerikanische Universitäten. Bei einem USA-Aufenthalt sieht man den Ursprung der kulturellen Einflüsse auf Europa. Die meisten Filme, Musik und Mode seit Mitte des letzten Jahrhunderts kommen aus den USA. Ich fand es sehr interessant während meines Aufenthalts dies alles zu beobachten.

Aufmerksam wurde ich auf das Programm zwischen dem Institut für angewandte Mechanik in Stuttgart und dem Georgia Institute of Technology in Atlanta in einer Mechanik-Vorlesung. Dort wurde den Studenten das Programm vorgestellt und der betreuende Professor am GaTech, Prof. Laurence Jacobs, war zu Besuch und hielt eine Vorlesung in englischer Sprache. Da mich das Fach Mechanik sehr interessiert und ich nur Gutes über das Georgia Institute of Technology gehört hatte (einer der besten Ingenieurschulen in den USA), habe ich mich zu einer Bewerbung entschlossen. Ich kann dieses Programm nur weiter empfehlen. Es ist eigentlich nur für 9 Monate ausgelegt, kann aber optional auf 13 Monate verlängert werden. Dadurch ist ein Masterabschluss möglich. Meine betreuenden Professoren am GaTech waren höchst zufrieden mit meinen Forschungsergebnissen, so dass sie mich gefragt haben, ob ich meinen Aufenthalt nicht verlängern möchte. Da mir das Auslandsstudium sehr zugesagt hat, habe ich meinen Aufenthalt nochmals um 5 Monate verlängert und werde in dieser Zeit eine Studienarbeit hier am GaTech anfertigen.

In meinem Erfahrungsbericht werde ich mich eher auf die Dinge konzentrieren, die mir besonders aufgefallen sind oder die ich anders gemacht habe. Z.B. die Punkte wie die Beantragung des Visums oder Office-Besuche nach der Ankunft wurden schon ausführlich in früheren Berichten beschrieben und es hat sich auch in der letzten Zeit nicht viel geändert.

## 2. Allgemeines

Eine Anmerkung will ich hier gleich zum Beginn meines Erfahrungsbericht machen. Ich habe natürlich auch die Erfahrungsberichte von den Vorgängern gelesen und war auf Seminaren von Institut für Internationale Angelegenheiten (<http://www.uni-stuttgart.de/ia/>). Ich traf dort und auch anderswo Studenten, die schon in den USA waren. Inzwischen habe ich die Erfahrung gemacht, dass doch einiges anders ist als es mir berichtet worden war; oft waren es Einzelvorfälle oder subjektive Meinungen gewesen. Deshalb würde ich mir nicht zu große Gedanken machen, wenn jemand Schwierigkeiten hatte oder wenn über etwas negativ berichtet wird. Jeder erlebt die verschiedenen Situationen anders. Ich hatte oft andere Erfahrungen und es gab nie ein Problem, für das ich keine Lösung gefunden hätte. Speziell in organisatorischen Problemen am GaTech kann meist Prof. Jacobs (Larry) sehr gut weiterhelfen.

Zur Vorbereitung und zum Austausch mit anderen, die einen Auslandsaufenthalt planen, habe ich wie schon berichtet die Seminare am Institut für Internationale Angelegenheiten besucht. Zudem habe ich am Sprachzentrum am Englischkurs "Living and Studying Abroad" teilgenommen, den ich mir als nichttechnisches Fach anrechnen lassen konnte. Diesen Kurs fand ich sehr interessant und er hat mir sehr viel Spaß gemacht. Er war sehr interaktiv. Themen wurden in kleinen Gruppen diskutiert, um das Sprechen zu üben. Im Anschluss wurde alles nochmal in der großen Gruppe besprochen. In diesem Kurs haben wir zwei Listen erstellt, die ich hier gerne einbringen möchte, einmal eine Packliste und zum anderen Tipps gegen Heimweh/Kulturschock. Zum Kulturschock muss ich noch sagen, dass ich diesen nicht erfahren habe. Zum einen bin ich in meinem Leben schon oft umgezogen, zum anderen fand ich vieles doch sehr ähnlich wie in Deutschland. Ich brauchte nur ein wenig Zeit um neue gute Freunde zu finden. Außerdem hat man am Anfang mit 4 Kursen doch viel zu tun. Aber nach Weihnachten fand ich es echt super hier und die Zeit verging viel zu schnell. Ich habe den Kulturunterschied mehr gemerkt, als ich über Weihnachten in Deutschland war: ich empfand mir bisher vertraute „Dinge“ jetzt als ungewöhnlich.

### **Packliste:**

- Reisepass, Dokumente
- Kleidung, aber nur die die man wirklich trägt. Zudem ist Kleidung in Amerika günstiger, so dass man dort auch neue kaufen kann
- Winterjacke, da es doch manchmal im Winter frisch werden kann (leichte Minustemperaturen)
- Handtücher/Hygieneutensilien
- Laptop / Taschenrechner
- Formelsammlungen vom früheren Kursen in Deutschland
- Bargeld / Kreditkarten
- Reiseführer
- Fotokamera
- Fotos von Familie, Freunden und Heimatort
- Vielleicht Geschenke für die Betreuer an der neuen Universität (Larry hat sich sehr gefreut)
- Führerschein
- Flugticket

### **Mittel gegen Heimweh oder den Kulturschock:**

- Briefe schreiben
- Freunde und Familie anrufen (günstig mit dem Computerprogramm Skype)
- Mit Leuten aus Deutschland treffen (ich würde es aber vermeiden seine Zeit nur mit Landsleuten zu verbringen. Einheimische können einem Orte in der Stadt und in der Umgebung zeigen, die man alleine nicht finden würde. Zweitens lernt man die Sprache besser)
- Bewusst sein, dass das Tief nur einige Wochen anhalten wird und es wieder besser wird
- Suche Aktivitäten, die du magst, z.B. Sport. Dabei triffst du auch neue Leute

- Sei nicht zu euphorisch am Anfang
- Akzeptiere, dass andere Leute nicht so euphorisch sind
- Akzeptiere dass Leute anderes Verhalten haben als in Deutschland
- Rede mit den Leuten warum sie sich anders verhalten
- Beschäftige dich mit etwas, das lenkt ab.
- Rede mit Leuten über deine Gefühle

## **TOEFL / GRE**

Das sind zwei Tests, die für die Zulassung am GaTech notwendig sind. Die Anmeldung erfolgt auf der Seite <http://www.ets.org>, wo auch Beispieltests zu finden sind. Für beide Tests gibt es Übungsbücher in der Bibliothek des Institutes für Internationale Angelegenheiten. Ich habe auch gehört, dass einige öffentliche Büchereien Übungsbücher haben. Bei beiden Tests wurde mir auch eine Übungs-CD nach der Anmeldung zugesandt.

Im TOEFL-Test verlangt Georgia Tech 213 von 300 Punkten als Zulassungsbedingung. Was sich in der letzten Zeit geändert hat ist, dass es einen Teil gibt, in dem das englische Sprechen geprüft wird.

Der GRE-Test wird von den meisten amerikanischen Schulen für die Bewerbung zu einem Master-Programm verlangt, auch von amerikanischen Bewerbern. Der Test besteht aus mehreren Teilen und der Test für die sprachliche Fähigkeiten ist eher schwer. Er ist sogar für Native Speaker nicht so einfach. Leider hat das GaTech die Zulassungsbedingungen verschärft, da auch die Ergebnisse des GRE-Tests der Studenten ins nationale Ranking der Universität eingehen. Zu unserer Zeit wurde noch kein großer Wert auf den Sprachteil gelegt. Aber die künftigen Bewerber sollten sich nochmal erkundigen, welche Anforderungen das GaTech aktuell an die Bewerber stellt.

## **Visum**

Wenn man nach der Bewerbung am GaTech sein I-20 Document zugeschickt bekommen hat, kann man einen Termin für das Visum-Interview vereinbaren. Man muss dazu eine Hotline anrufen, bei der ein sehr hoher Minutenpreis abgerechnet wird. Aber seit neuestem gibt es eine Hotline mit einer Pauschale von \$15, was nach meiner Erfahrung billiger kommt als die normale Hotline (insgesamt ca. \$30). Die neue Hotline ist zwar für Personen, die aus dem Ausland anrufen, aber man kann sie auch von Deutschland aus anrufen. Die nächsten amerikanischen Konsulate sind in Frankfurt oder in München. Ich war das erste Mal in Frankfurt und das zweite Mal in München. Die Stelle in München ist viel kleiner und somit ging es dort schneller. Das Interview war nicht sehr lange. Es bestand beide Male aus einer oder zwei Fragen, wie z.B. "Sie wollen also am GaTech studieren", worauf man nur mit "Ja" antwortet. Mein Visum ist jedesmal innerhalb einiger Tage bei mir eingetroffen.

## **Flug**

Den Flug haben wir so früh wie möglich gebucht. Billiger werden die Flüge selten und es ist ja Hauptreisezeit im August. Wir haben alle den gleichen Flug gewählt, damit uns die Leute in Atlanta nur einmal vom Flughafen abholen mussten. Aber da der Flughafen nicht so weit vom Campus entfernt ist, ist das nicht unbedingt nötig. Unseren Flug haben wir im Astra-Reisebüro am Uni-Stuttgart-Campus gebucht. Es arbeitet mit STA-Travel zusammen, sodass man einen günstigen Studententarif bekommt. Man kann aber auch selber im Internet suchen. Ich habe schon von Leuten gehört, die billigere Flüge gefunden haben. Ich wollte aber immer mit der Delta-Airline fliegen, da diese direkt von Stuttgart und München nach Atlanta fliegt. Zweitens wollte ich Sky-Miles sammeln. Delta hat jetzt das Ticket mit Open-Return abgeschafft. Aber ich habe jetzt vom Astra-Reisebüro ein Ticket, mit dem ich einmal meinen Rückflug gebührenfrei umbuchen kann. Das kommt dem Open-Return Ticket gleich.

## **Banken**

Es ist zu empfehlen vor der Abreise ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, da man an den Geldautomaten der Bank of America von diesem Konto Geld ohne Gebühren abheben kann. Sobald man hier angekommen ist, sollte man ein Konto bei einer amerikanischen Bank eröffnen. Man bekommt dann auch eine Debitcard. Das ist eine Bankkarte, die man zusätzlich als Kreditkarte benutzen kann. Man kann aber keinen Kredit aufnehmen, sondern man hat nur so viel zu Verfügung wie auf dem Konto ist. Man sollte versuchen auf dem amerikanischen Konto nicht ins Minus zu gehen, da einem in diesem Fall \$25 Strafgebühr berechnet wird. Mir wurde aber von einer Bankangestellten berichtet, dass man beim ersten Überziehen die Gebühr rückerstattet bekommt, wenn man freundlich darum bittet und versichert, dass dies nicht nochmal vorkommen wird.

## **Geld**

Was ich unbedingt erwähnen will und was sowohl uns als auch den Nachfolgern aufgefallen ist, dass man nach der Ankunft erstmal sehr viel Geld benötigt. Man muss die Semestergebühren von rund \$450 zahlen, die Kautions für das Zimmer, die Übernahme der Möbel und des Autos und die Autoversicherung. Da sind schnell über 1000 Euro zusammen. Die Semestergebühren bekommt man im Laufe der Zeit zurück, da man monatlich etwas mehr Geld bekommt als im Stipendiumsvertrag vorgesehen wäre. Und das Geld für Kautions, Möbel und Auto sollte man ja auch wieder zurückbekommen. Aber man sollte sich schon etwas Geld vorher für dies zur Seite legen oder die Eltern schon mal darauf vorbereiten, dass eine Unterstützung erforderlich sein könnte.

## **Krankenversicherung**

GaTech bietet eine eigene Krankenversicherung an. Ich habe eine Befreiung (Waiver) beantragt und eine eigene Krankenversicherung abgeschlossen. Für mich war es billiger, da ich in der Familienversicherung meiner Eltern mitversichert bin. Für andere Studenten

war es nicht billiger und sie haben die GaTech-Versicherung gewählt. In den Semestergebühren sind auch Health-Fees enthalten, die von jedem Student bezahlt werden müssen, auch wenn man eine eigene Krankenversicherung hat. Somit kann man, wenn man einen Arzt benötigt das Healthcenter aufsuchen, wo es einen Arzt und Zahnarzt gibt. Ich habe dies einmal genutzt, weil ich mich an meiner Schulter verletzt hatte. Es war einfacher als zu einem anderen Arzt zu gehen; dadurch konnte ich den bürokratischen Aufwand mit der deutschen Versicherung umgehen. Zudem gibt es dort eine Apotheke, in der man kostenfrei Medikamente bekommt. Dort wird auch eine kostenlose Gripeschutzimpfung angeboten. Über die Impfungen, die GaTech vorschreibt, wurde ja schon viel berichtet. Man sollte früh anfangen mit den Impfungen, da einige sich über mehrere Monate hinziehen.

### **Handy (Cellphone)**

Mein deutsches Handy hat hier in USA leider nicht funktioniert, aber es ist auch sehr alt. Tri-Band-Handys kann man in den USA verwenden. Ich habe mir dann ein günstiges für \$20 gekauft. Alle von unserer Austauschgruppe hatten Pre-Paid; das bekommt man z.B. im T-Mobile-Shop am Tech Square. Im Nachhinein wäre es vielleicht doch für mich günstiger gewesen, wenn ich einen Vertrag genommen hätte, speziell wenn man viel telefoniert. Es gibt auch Verträge für ein Jahr. Zudem hat mir jemand empfohlen nach guten Angeboten im Internet zu suchen. Die sind oft günstiger.

### **Office-Besuche**

Über die Office-Besuche, die man nach der Ankunft erledigen muss, möchte ich nicht viel berichten, da sich nichts in den letzten Jahren geändert hat.

Es sind dies: das Health Center (Impfungsnachweis), Bursar's Office (Semestergebühren), Buzzcard-Office (Studentenausweis), Office of International Education (Unterschrift auf dem I-20) und Office of Information Technology (Computer Account).

## **3. Atlanta**

Es gibt die bekannten Sehenswürdigkeiten, die schon von den Vorgängern ausführlich beschrieben worden sind. Was sich geändert hat ist, dass es ein neues Coca-Cola-Museum gibt.

Alles im allem fühlte ich mich in Atlanta sehr wohl. Ich habe auch sehr viele Freunde gefunden. Und wenn man etwas unternehmen will, ist für jeden Geschmack etwas geboten. Aber dass Atlanta ein besonderes Flair hat kann man nicht sagen. Was ich aber interessant finde ist die Skyline in der Nacht, speziell in Midtown. Sie ist zwar nicht so groß wie in New York oder Chicago, aber jedes hohe Gebäude hat eine besondere Form und Beleuchtung (abgesehen vom AT&T-Gebäude).

## **Wohnen**

Wir drei der Austauschgruppe haben die Zimmer von den Vorgängern übernommen. Das war das einfachste, da man weiß, dass das Zimmer in Ordnung ist und man die Möbel nicht zum neuen Zimmer bringen muss. Zudem waren alle Zimmer sehr nah beisammen, was das Teilen des Autos erleichtert. Die Miete war \$375 plus Nebenkosten, was so ziemlich das günstigste ist, was man in der näheren Umgebung des Campus bekommen kann. Aber die Preise steigen langsam an, da Atlanta am Boomen ist. Die Zimmer waren im Homepark, wo viele Studenten wohnen und der in Laufdistanz zum Campus liegt. Es ist aber nicht unbedingt eine Luxusgegend. Als wir angekommen sind, war gerade das Sommersemester zu Ende und alle Studenten die ausgezogen sind, haben ihre alten Möbel einfach auf den Gehsteig gestellt. Somit war alles voller Müll, was bei mir einen nicht so guten ersten Eindruck gemacht hat. Noch dazu gibt es im Sommer Kakerlaken. Und ich hatte in meinem Leben in Deutschland noch nie eine Kakerlake gesehen! Man kann sogar mal eine im Haus antreffen. Aber ich fand es nach kurzer Zeit nicht mehr so schlimm. Kakerlaken gibt es halt einfach im Süden der USA. Wenn es aber jemand bevorzugt in einer etwas besseren Umgebung zu wohnen, kann man schon etwas finden, z.B. auf [www.craigslist.org](http://www.craigslist.org). Es werden auch immer Zimmer auf dem E-Mail-Verteiler des World Student Fund (WSF) angeboten. Oder man kann ein Zimmer in einem der Dormitory auf dem Campus nehmen, was ich aber als zu teuer fand. Ich wollte lieber mein Geld fürs Reisen sparen.

## **Sport**

Das Angebot an sportlichen Aktivitäten ist riesig am GaTech. Ich empfehle in einen Club einzutreten. Dort lernt man sehr gut neue Leute kennen. Ich bin dem Kajak-Club vom Outdoor Recreation GaTech (ORGT) beigetreten. Somit bin ich regelmäßig aus Atlanta hinausgekommen und habe wunderbare Tage in den Bergen nördlich von Atlanta verbracht. Darum wurde ich von vielen beneidet. Um das Equipment ausleihen zu dürfen, muss man die Kurse besucht haben. Sie kosten \$15 für den Schnupperkurs (ein Tag) und jeweils \$55 für die zwei nächsten Kurse (jeweils 2 Tage). Die Kurse waren bestens organisiert und sehr professionell. Ich bin in diesem Jahr schon zu einem sehr guten Level aufgestiegen. Die Leute im ORGT sind alle sehr nett und nehmen einen immer gern auf private Ausflüge mit.

## **4. Reisen**

Die USA sind ein riesiges Land und ich habe dieses Jahr genutzt um sehr viel zu reisen. Ich habe dafür schon früh in Deutschland angefangen zu sparen. Internetseiten für billige Flüge und Hotels sind

<http://www.kayak.com>

<http://www.cheapoair.com>

<http://www.orbitz.com>

Das Reisebüro am Campus von STA-Travel hat auch oft gute Angebote. Man kann auch billig mit dem Bus reisen, wenn die Strecken nicht so groß sind. Es gibt oft chinesische

Anbieter, die billiger als Grayhound sind und ich habe nie schlechte Erfahrungen damit gemacht. Günstig übernachten kann man entweder in Motels (z.B. Motel6 gibt es fast überall und es ist preisgünstig), die oft etwas außerhalb liegen. Deshalb braucht man dort ein Auto. Ich hatte nur gute Erfahrungen in Youth Hostels. Vor allem trifft man dort viele junge Leute, die auch reisen. In Seattle wohnten wir in einem Youth Hostel, das sogar mehr ein Hotel war und trotzdem günstig. Youth Hostels sind auch fast immer im Zentrum, so dass alles gut erreichbar ist.

Hier ist eine Liste meiner Reiseziele. Ich habe die Ziele, die mir besonders gefallen haben, hervorgehoben

<b>Reiseziele</b>	<b>Kommentar</b>
Savannah / Charleston	Nette kleine Städte. Kann man mit einem Badeurlaub verbinden. Wir sind zusätzlich in das Outlet-Center bei der Insel Hilton Head Island zum Einkaufen
<b>New York / Boston</b>	Boston und New York sind sehr europäisch. Besuch von Larry in seinem Apartment. New York ist auf alle Fälle sehenswert. Ich habe den Bus genommen um von Boston nach New York zu kommen.
<b>Washington D.C.</b>	Fall-Trip mit GaTech. Sehr günstig. Sehr volles Tagesprogramm, war aber echt super. Sehr schöne Stadt (kostenlose Smithsonian Museen, viele Sehenswürdigkeiten)
<b>Ski-Trip mit GaTech nach Steamboat/Colorado</b>	Da Flug, Appartement und Skiticket eingeschlossen sind ist es sehr günstig. Super organisiert. Anfangs nicht so guter Schnee, aber es gab in der Mitte der Woche Neuschnee.
New Orleans	Mit dem Auto gut von Atlanta aus erreichbar. Viele zerstörte Häuser, aber nicht in den Touristenvierteln. Für Musik-Fans echt super!
<b>Chicago</b>	Sehr schöne Stadt. Im Sommer ist der Wind von dem großen Michigan-See sehr angenehm. Schöne Skyline.
Seattle	Haben wir mit dem Flug zur QNDE-Konferenz in Golden/Denver verbunden. Nette Stadt mit schöner Natur außen herum. Wir konnten aber die schöne Natur nicht genießen, da wir kein Auto hatten. Boeing ist stark in Seattle vertreten. Wir haben das Luftfahrtmuseum dort besucht.
Golden/Denver	QNDE-Konferenz, auf die uns Larry eingeladen hatte. Schöne kleine west-amerikanische Stadt nahe Denver. Waren an einem Tag beim Rafting, das trotz meiner regelmäßigen Kajakausflügen ein besonderes Erlebnis war (Fluss in einer riesigen Schlucht)
<b>Las Vegas und Grand Cannyon</b>	Las Vegas ist beeindruckend. Aber ich war da drei Tage und fand es fast schon zu lang. Wenn man alles gesehen hat wird es langweilig. Und ich bin kein Fan von Shows. Ich bin mit einem Kleinflugzeug über den Grand Canyon und den Hoover-Damm geflogen (\$120). War sehr beeindruckend. Sollte man mal gesehen haben

Los Angeles	Ich bin mit dem Bus von Las Vegas aus angereist. Ich habe Freunde dort, die ein Haus am Strand haben. Ich habe die Zeit in LA genutzt um nach meiner Masterthesis und Las Vegas zu entspannen, deshalb habe ich von der Stadt nicht viel gesehen.
<b>San Francisco</b>	Eine sehr schöne Stadt. Es kann etwas frisch dort sein , darum warme Klamotten mitbringen. Sehr viele Obdachlose, speziell abends, von denen man auch angesprochen wird. Ich habe an der Uferpromenade in der Nähe von Alcatraz eine Bootfahrt für \$10 zur Golden Gate Bridge und um die Insel Alcatraz gefunden (nur Inselbesuch von Alcatraz kostet \$30)

## 5. Studieren am GaTech

Keine Sorge wegen der englischen Fachbegriffe! Für jeden Kurs braucht man nur etwa 30-50 neue Vokabeln und sie kommen nicht alle auf einmal. Zu beachten ist, dass der Kursinhalt und die Notenzusammensetzung sich ändern können, wenn der lehrende Professor gewechselt hat. Für eine leichtere Entscheidungsfindung kann man schon vor Vorlesungsbeginn zum Professor gehen und sich das Handout für den Kurs holen. Dort ist der Inhalt und die Notenzusammensetzung beschrieben. Zudem kann man auch nachfragen, ob man die Voraussetzungen erfüllt, auch wenn man den voraussetzenden Kurs nicht gehört hat. Ich habe einen Kurs gehört, für den ein anderer Kurs Voraussetzung war. Aber es war keine Schwierigkeit für mich dem Unterricht zu folgen. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt unter <https://oscar.gatech.edu/>.

### Besuchte Vorlesungen

<b>Kurs</b>	<b>ME 6401 Linear Control Systems</b>
<b>Professor</b>	W. Book
<b>Notenzusammensetzung</b>	Project, Midterm exam, Final exam
<b>Aufwand</b>	Mittel

**Inhalt:** Theory and applications of linear systems, state space, stability, feedback controls, observers, LQR, LQG, Kalman filters.

**Kommentar:** Der Kurs war sehr interessant und ich habe viel gelernt. Der Professor verstand was er lehrte, aber er konnte es leider sehr schlecht erklären.

<b>Kurs</b>	<b>ECE 4270 Fundamental of Digital Signal Processing</b>
<b>Professor</b>	F. Fekri
<b>Notenzusammensetzung</b>	Weekly homework, 2 Midterm exams, Final exam
<b>Aufwand</b>	Hoch

**Inhalt:** Introduction to digital signal processing. Sampling theorem, discrete-time Fourier transform. Power spectrum, discrete Fourier transform and the FFT algorithm, Z-transform, digital filter design and implementation.

**Kommentar:** Ein Kurs von dem ich bestimmt in jeder zukünftigen experimentellen Arbeit profitieren werde, da heutzutage Messergebnisse fast immer digital mit dem Computer ausgewertet werden.

<b>Kurs</b>	<b>MGT 6753 Principels of Management for Engineers</b>
<b>Professor</b>	A. Flury
<b>Notenzusammensetzung</b>	Project, Midterm exam, Final exam
<b>Aufwand</b>	Gering

**Inhalt:** The course will provide an introduction to selected topics needed to be successful in the technology industries.

**Kommentar:** Der leitende Professor organisierte alles hervorragend. Zu jedem Managementthema kam ein anderer Gastprofessor, der jeweils auf diesem Bereich spezialisiert war. Und alle Professoren waren gründlich vorbereitet und weckten mein Interesse für Management. Ich habe sehr viel gelernt und zudem die Vorlesung sehr genossen.

<b>Kurs</b>	<b>CEE 6642 Transit System Planning &amp; Design</b>
<b>Professor</b>	M. Meyer
<b>Notenzusammensetzung</b>	Homework, Project
<b>Aufwand</b>	Gering

**Inhalt:** Introduction to transit system planning and design concepts. Course will discuss the planning, design, and operations of transit systems, and the operations of intermodal terminals.

**Kommentar:** Der Kurs gab mir einen guten Einblick, welche Faktoren es bei der Planung eines öffentlichen Verkehrssystems zu beachten gibt. Zudem ist Prof. Meyer ein weltweit renommierter Experte auf diesem Gebiet.

<b>Kurs</b>	<b>CEE 6569 Wave Propagation in Solids</b>
<b>Professor</b>	J. Qu, L. Jacobs
<b>Notenzusammensetzung</b>	Homework, Project, Final exam
<b>Aufwand</b>	Mittel

**Inhalt:** Plane waves in elastic half-spaces, reflection and refraction; Rayleigh and Stonely waves; waveguides, Love waves, Rayleigh-Lamb modes; Cagniard-de Hoop method; in anisotropic media.

**Kommentar:** Eine sehr gute Vorlesung. Das Wissen ist zudem sehr hilfreich, wenn man seine Masterthesis bei Larry im Bereich der Wellenausbreitung anfertigt.

<b>Kurs</b>	<b>ECE 4813 Intro in Microelectromechanical Systems</b>
<b>Professor</b>	A. Frazier
<b>Notenzusammensetzung</b>	5 Projects, Final exam
<b>Aufwand</b>	Mittel

**Inhalt:** Activation forces, design, production technologies and applications.

**Kommentar:** Es waren nicht viele Studenten in diesem Kurs, damit war das Verhältnis zwischen Professor und Studenten optimal. Zudem konnte man in drei Projekten sein Thema je nach Interesse selber wählen. Diese Vorlesung hat mir sehr gut gefallen.

### **Masterthesis /Diplomarbeit**

Mein Mitstudent Sebastian und ich haben unsere Thesis am Civil Engineering Department angefertigt mit Larry Jacobs als Hauptadvisor. Da Larry im Structure-Bereich arbeitet vergibt er auch Themen, die für Maschinenbauer interessant sind. Man kann seine Masterarbeit auch an einem anderen Institut anfertigen, was eher die Ausnahme in diesem Programm ist. Ich war mit dem Thema, das Larry mir angeboten hat, sehr zufrieden. Bei der Betreuung der Masterthesis ist Larry für organisatorische Angelegenheiten die perfekte Ansprechperson. Larry ist aber leider immer sehr beschäftigt, besonders seitdem er eine Stelle als Associate Dean for Academic Affairs angenommen hat. Deshalb ein Tipp: wenn man ein wichtiges Anliegen hat, schreibt man ihm eine E-Mail. Zur Unterstützung in der Forschung hat er sehr gute Mitarbeiter (Prof. Qu, Dr. Kim), die einem immer hilfreich zur Seite stehen.

## **6. Schlusswort**

Ich will noch einmal hervorheben, wie hervorragend dieses Austauschprogramm ist. Man hat zu jeder Zeit einen Ansprechpartner, sowohl an der Universität Stuttgart als auch am GaTech. Des weiteren kann man sehr viel, wie z.B. das Auto, von den Vorgängern übernehmen. Da die meisten den Aufenthalt auf 13 Monate verlängern, überschneidet sich das Programm für einen Monat. Obwohl man im letzten Monat sehr beschäftigt ist, können die „alten Hasen“ den „Anfängern“ bei auftauchenden Fragen weiterhelfen.

Ich möchte mich hiermit auch noch einmal herzlich bei allen bedanken, die diesen Aufenthalt für mich möglich gemacht haben.